ERLENBACHER

DORFBOTT SOMMER 2021

Das Bahnhofsareal soll ein Ort zum Einkaufen, Einkehren und Wohnen werden

Der von der SBB durchgeführte Architekturwettbewerb ist abgeschlossen. Anlässlich einer Vernissage im Erlibacherhof wurden die Wettbewerbsbeiträge sowie das Siegerprojekt «Anna + Otto» der Öffentlichkeit vorgestellt.

Der im Sommer 2020 gestartete Projektwettbewerb hatte zum Ziel, ein Projekt auszuwählen, das die Bahnhofstrasse belebt und zu einer hochwertigen Verdichtung im Zentrum der Gemeinde beiträgt. Sieben Planungsteams mit Fachpersonen aus den Bereichen Städtebau/Architektur und Landschaftsarchitektur/Freiraumgestaltung haben ihre Vorschläge eingereicht. Eine siebenköpfige Jury aus Fachrichtern und Sachpreisrichterinnen hat das Siegerprojekt erkoren.

Gewonnen hat der Vorschlag «Anna + Otto» von Ernst Niklaus Fausch Partner AG in Zusammenarbeit mit vetschpartner Landschaftsarchitekten AG, beide aus Zürich. Überzeugt hat die Jury vor allem die Leichtigkeit, die der Bau trotz seiner Länge ausstrahlt, sowie die gelungene Gestaltung des Aussenraums, die zum Verweilen einlädt. Dass der Neubau vorwiegend mit dem nachhaltigen Baustoff Holz errichtet wird, fiel ebenso positiv ins Gewicht.

Parkplätze im Untergrund

Auf den Namen «Anna» hört der längliche Gebäudeteil des Entwurfs. Er beherbergt in den Obergeschossen rund 36 Wohnungen, währenddessen im Erdgeschoss publikumsorientierte Nutzungen vorgesehen sind – so zum Beispiel Kleingewerbe, Gastrobetriebe und weitere öffentliche Nutzungen. «Otto» ist der Pavillon, der das heutige Bahnhofsgebäude ersetzen soll und vor dem sich der neu gestaltete Bahnhofsplatz ausbreitet.

Mit der baulichen Verdichtung in Bahnhofsnähe strebt die SBB Wohnen und Arbeiten an ideal erschlossener Lage und grosszügige öffentliche Räume an. Mit der Verschiebung der Parkplätze in den Untergrund wird ein weiterer Beitrag an eine gesteigerte Aufenthaltsqualität geleistet.

Auf Basis des Siegerprojekts wird in einem nächsten Planungsschritt der Detailgestaltungsplan erarbeitet. Mit dem Baustart ist nicht vor 2025 zu rechnen. Bezugsbereit wird die Überbauung drei Jahre später sein.

> Weiterführende Informationen rund um das Projekt sind auf der SBB-Projektseite zu finden: www.sbb-immobilien.ch/projekte/erlenbach-bahnhofareal

AUS DEM INHALT

Kolumne: Konfirmandenlager anno dazumal 3
Neues aus dem Gemeindehaus 4-5
Buchtipps für den Sommer; aus der Bibliothek 6-7
Im Dorf getroffen: Mabel Lutz, SUP-Yoga-Expertin 8-9
Kulturtreff Anlässe und Angebote 11
Gemeinde Standpunkt Finanzen 13

Grössere Badi Winkel

Diesen Sommer haben die Gäste der Badi Winkel mehr Platz und Tische zur Verfügung – das leer gewordene Nachbargrundstück dient vorerst als Erweiterung der Badi und des Gastrobetriebes.

Die bisherigen Mieter auf dem benachbarten Grundstück an der Winkelstrasse 11, das wie auch die Badi im Besitz der Gemeinde ist, sind ausgezogen. Aus diesem Grund dient zurzeit der Garten der Liegenschaft Winkelstrasse 11 den Badigästen als Liegewiese. Dies auf provisorische Art und Weise mit nur minimalen baulichen Anpassungen. Teile des Hauses werden von Georgos Stylianou, dem Gastrobetreiber des Strandbads, genutzt. Im Sinne einer befristeten Pop-up-Lösung sind auf der Terrasse des Wohnhauses Gästetische bereitgestellt.

Was in Zukunft mit der Liegenschaft passiert, ist zurzeit noch offen. Die Badi soll saniert und vergrössert werden. Derzeit ist in Abklärung, wie dies genau ausgestaltet wird, der Gemeinderat hat Anfang Jahr eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Erwartet werden die Ergebnisse noch dieses Jahr. Sie dienen als Grundlage für ein Planerwahlverfahren. Im Verlauf des nächsten Jahres wird der Gemeinderat den Stimmberechtigten dann einen Kredit für die Umsetzung beantragen. Läuft alles nach Plan, soll die bauliche Erweiterung 2023 oder 2024 realisiert werden.

> Weitere Infos zu den beiden Badis in Erlenbach: www.erlenbach.ch/strandbaeder

Chef George auch in der Holzbadi Wyden

Neben dem Restaurant «Chef George» in der Winkelbadi führt Georgos Stylianou ab dieser Saison auch den Kiosk in der Holzbadi Wyden. Das Angebot ist nicht gleich gross wie in Winkel, in der Wydenbadi werden einfachere Gerichte verkauft. Offen ist der Kiosk während der Badiöffnungszeiten, in der Regel bis 19 Uhr, im Sommer wochentags auch bis 20 Uhr.

Street-Food an der Schifflände

Als Übergangsangebot bietet das Team von Floka's Street Food kreative, frische und qualitativ hochstehende Gerichte an der Schifflände an.

Auf der Menu-Karte stehen Burger und weitere überraschende Leckereien. Wir wünschen allen Besucherinnen und Besuchern viele schöne, sonnige und gemütliche Stunden an der Schifflände am See!

Die Eröffnung des Bistros am See verzögert sich infolge einer Beschwerde gegen den Zuschlag der Pächterausschreibung. Mit einer Eröffnung kann frühestens im Frühling 2022 gerechnet werden.

EDITORIAL

Liebe Leserin, Lieber Leser

«Auf zu neuen Ufern»
lautet eine oft gehörte Redensart, die verwendet wird, wenn etwas Neues begonnen, etwas gewagt, Unbekanntes entdeckt wird oder Ziele angestrebt werden.

Am liebsten zwischen den Ufern unterwegs ist die Erlenbacherin Mabel Lutz. Wasser ist ihr Element und das Stehpaddeln, besser bekannt als SUP, hat sie bereits entdeckt, bevor es bei uns so richtig populär wurde. Die Gründerin der ersten SUP-Yoga-Schule der Schweiz erzählt im Interview, was der Sport auf dem Brett für sie so besonders macht und wie sie auf dem See dem Alltag entflieht. Im Grunde genommen ist Stehpaddeln ja der perfekte Pandemiesport. Alleine auf einem Brett, nur mit einem langen Paddel in der Hand – das gibt vielen ein Gefühl von Freiheit und Unabhängigkeit – ein Gefühl, das uns in den letzten Monaten wohl allen abhandengekommen ist.

Umso mehr freue ich mich über die Lockerungen und Öffnungen, die dank der Impfungen nun möglich werden. Ja es fühlt sich fast so an, als brächen wir zu neuen Ufern auf – auch wenn diese längst bekannte sind. In Erlenbach ist aber auch in diesem Sommer einiges neu. So kommt das Open-Air-Kino mit Neuigkeiten daher, die Badi Winkel ist gewachsen, an der Schifflände gibt's ein neues temporäres Gastronomieangebot, der Bahnhof erhält bald ein neues Gesicht, der Fussballverein FC Blau-Weiss-Erlenbach baut eine neue Juniorenabteilung auf und der Kulturtreff präsentiert seine neuen Veranstaltungen. Und gleich, aber immer wieder von Neuem gut, kommt die Besenbeiz daher – auch sie der perfekte Ort, den Alltag für einen Moment hinter sich zu lassen.

Ich wünsche Ihnen
einen wunderbaren Sommer,

Melanie Manday-Wettstein

Konfirmandenlager anno dazumal

Von Heidi Albonico

Von 1969 bis 1974 fanden die Erlenbacher Konfirmandenlager auf der Alp Runca oberhalb Pitasch statt, einer kleinen Gemeinde im Lugnez. Pfarrer Fred Nötzli wollte die Lager immer mit Arbeit verbinden. Dies ganz im Sinne Zwinglis, der einmal von nasenschwitzendem Gottesdienst gesprochen haben soll. So wurden im Laufe der Jahre Alpweiden gesäubert, eine Wasserleitung verlegt und verschiedene Wege ausgebessert oder neu angelegt. Der kirchliche Teil bestand zur Hauptsache in der Vorbereitung auf das Abendmahl und fand wann immer möglich im Freien statt. Ich war in diesen Lagern jeweils als Köchin mit von der Partie.

Die Sennhütte auf Alp Runca konnte im Herbst nach dem Alpabzug bezogen werden. Sie war zwar recht geräumig, aber sehr einfach eingerichtet. Ein kleiner Holzherd mit zwei Löchern stand für meine Tätigkeit zur Verfügung. Damit musste ich für fast 40 Personen kochen, eine ziemliche Herausforderung! Da im Sommer nicht auf der Alp gekäst, sondern die Milch in einer Pipeline ins Dorf geleitet wurde, gab es auch einen grossen Waschkessel für heisses Wasser, doch auch dieser musste zuerst eingeheizt werden.

Natürlich galt es, zuerst alles Mögliche an Material zu organisieren. Vom Zivilschutz Erlenbach bekamen wir das Essgeschirr, von der Kirchgemeinde Gläser, Krüge und Becken. Auch mein halber Privathaushalt kam mit auf die Alp. Da die Woche als J+S-Lager (Jugend und Sport) anerkannt war, bekamen wir zudem Verschiedenes vom Militär. Speziell hilfreich waren hier die grossen Warmhaltebehälter und die Zeltblachen für schlechtes Wetter und zum Abdecken des Heus im Tenn, wo die Knaben schliefen.

Der Tagesplan sah wie folgt aus:

06h15	Tagwache
07h00	Frühstück
08h00	Arbeitsbeginn
11h30–12h00	Mittagessen (Lunch am Arbeitsort)
12h30–13h30	Weiterarbeit
13h30–14h30	geistige Arbeit (wenn möglich im Freien)
ab 15h00	Freizeit
18h30	Nachtessen
	Anschliessend Freizeit oder spezielles Programm.

Für mich gab es natürlich immer eine Stunde früher Tagwache, denn es galt Herd und Waschkessel einzufeuern, das Frühstück herzurichten und den Lunch vorzubereiten. Zum Glück hatte es auch immer unter den Konfirmanden und Konfirmandinnen Frühaufsteher, die kamen und mir halfen. Vielen machte das Einheizen grossen Spass.

Wenn alle weg waren, begann für mich das Vorbereiten der Mahlzeiten. Das Hauptgewicht lag auf der Abendmahlzeit. Der Mittags-Lunch war unkompliziert, entweder konnten sie ihn schon mitnehmen oder wir brachten ihn am Mittag an den Arbeitsort. Bei schlechtem Wetter kamen alle zurück und assen in der Hütte.

Am Abend gab es dann etwas Handfestes, wie Älplermagronen, Pot au feu oder eine währschafte Suppe mit Wursträdchen und natürlich Spaghetti Bolognese. Salat und ein Dessert gehörten selbstverständlich immer dazu. Für den Nachtisch waren Zustüpfe oder Spenden der Eltern sehr willkommen. Da gab es Birnen, Trauben und wunderbare Kuchen. Mit Bargeld konnten wir etwas Spezielles kaufen, z.B. Ananas (aus Dosen) oder Beutelcrème.

Lebensmittel bestellte ich jeweils im kleinen Laden im Dorf. Es gab eine Telefonverbindung von der Hütte in die Käserei, die jeweils am Abend vom 17 bis 18 Uhr besetzt war. Da konnte ich meine Wünsche anbringen und die Sachen wurden am anderen Tag geliefert.

Von der geistigen Arbeit habe ich natürlich nicht so viel mitbekommen. Das Abendmahl am zweitletzten Tag vor der Hütte bei Sonnenuntergang blieb mir aber in bester Erinnerung.

Am Abend dann war immer viel Betrieb, es wurde gespielt, gesungen und viel gelacht. Sobald dann um 22h Nachtruhe war, liessen wir Leitpersonen den Tag bei einem Glas Wein ausklingen.

Vom zweiten Lager an gab es grosse Erleichterungen. Die Gemeinde Erlenbach stellte uns einen ihrer beiden Jeeps zur Verfügung. In jungen Jahren war ich Rotkreuzfahrerin im FHD (Frauenhilfsdienst), sodass für mich das Fahren mit dem Jeep kein Problem war. Allerdings musste ich mit dem damaligen Strassenmeister zuerst eine Probefahrt unternehmen, die zum Glück positiv ausfiel. Dank diesem Fahrzeug konnte ich nun den Einkauf jeweils selber organisieren. Dann kam auch Hans Mast mit, Elektriker und ehemaliger Bühnenmeister im Erlibacherhof. Er installierte nicht nur mehr Licht in der Hütte, sondern brachte auch ein kleines elektrisches Rechaud mit, das mir beim Kochen eine grosse Erleichterung brachte. Zudem freuten sich viele Ehemalige, wieder mit dabei zu sein, was natürlich auch eine grosse Hilfe war.

Ein Höhepunkt im Lager war jeweils der Besuch im Thermalbad in Vals, das am Freitag für die Allgemeinheit offen war. Dank grosszügiger Spenden der Eltern gab es jeweils zum Abschluss in der nahe liegenden Konditorei noch eine Glace.

Der letzte Tag verlief jeweils recht hektisch. Am Abend zuvor gab es natürlich immer einen Schlussabend und anschliessend mehr oder weniger eine Freinacht. Am Morgen früh musste alles Material zusammengepackt und die Hütte peinlich sauber geputzt werden. Bald musste die Gruppe losmarschieren, um den Gottesdienst in Pitasch rechtzeitig zu erreichen.

Mit dem Abschied von Pfarrer Nötzli 1965 aus Erlenbach war die Zeit der Konfirmandenlager auf der Alp ebenfalls zu Ende. Gerne denke ich immer wieder an die unzähligen schönen Erlebnisse zurück und bin dankbar, dass wir all diese Jahre nie einen ernsthaften Zwischenfall hatten.

Zur Person

Im Januar feierte Heidi Albonico ihren 91. Geburtstag.

Aufgewachsen in Zürich, lebt sie seit 65 Jahren in Erlenbach. Zusammen mit ihrem inzwischen verstorbenen Ehemann hat sie lange auf dem Gebiet der kulinarischen Werbung gearbeitet. Die beiden haben mehrere Kochbücher verfasst. Zudem betreute Heidi Albonico während Jahren die telefonische Kochberatung der Kundenzeitschrift «Saisonküche». Grosse Freude machte ihr das Kochen in unzähligen Klassen-, Konfirmations- und Ferienlagern. Heidi Albonico hat drei Söhne, insgesamt neun Enkelkinder sowie drei Urenkelkinder.

Neue Gesichter im Gemeindehaus

Eva Hagmann ist seit 1. Mai 2021 als Leiterin Soziales für die Gemeindeverwaltung Erlenbach tätig. Davor war sie als Sozialarbeiterin bei der Stadt Zürich angestellt. Sie besitzt einen Masterabschluss in Sozialer Arbeit und absolvierte erfolgreich den Nachdiplomkurs in Kindes- und Erwachsenenschutzrecht.

Alain Monnet ist dipl. Architekt FH und arbeitete für die Stadt Zürich und die Stadt Wädenswil in den Bereichen Baubewilligungsverfahren und Denkmalpflege. Mit seiner Erfahrung und seinen Weiterbildungen in den Bereichen Bauerneuerung, Minergie und nachhaltigem Bauen verstärkt er die Abteilung Bau seit dem 1. April 2021.

Der Gemeinderat heisst Eva Hagmann und Alain Monnet herzlich willkommen und wünscht ihnen viel Freude und Erfolg bei der Arbeit.

Spitex Erlenbach – Ihre Spitex im Dorf

Das Team der Spitex Erlenbach: (von hinten links): Isabelle Wydler-Wettstein, Kathrin Wyss, Andrea Sigg, Carmen Schönmann, Berti Oertig, Silvi Moosmann-Schättin, Anna Dahlström-Niederer. Vorne, von links: Iris Hauri, Carmen Brandenberger, Corinne Berger

Anfang 2021 hat Corinne Berger die Leitung der Spitex Erlenbach übernommen. Gemeinsam mit ihrer Stellvertretung Iris Hauri möchte sie mit dem kleinen Team Grosses bewirken. Wie bei jedem Führungswechsel haben sich Mitarbeitende neu orientiert, jedoch sind auch «Alteingesessene» geblieben und neue Teammitglieder dazu gekommen. Die Spitex Erlenbach, die einen Leistungsauftrag der Gemeinde Erlenbach hat, stellt sich vor.

Wir möchten unsere jetzigen und zukünftigen Klienten zuhause professionell betreuen. Wir pflegen mit Engagement, Respekt, Empathie und vor allem mit Herz. Die Anliegen unserer Klientinnen nehmen wir ernst. Unser Team unterstützt Sie bei der Grundpflege, aber auch Behandlungspflege (wie Verbände, Spritzen, Chemotherapiepumpen, etc.) und Palliativpflege. Auch bieten wir vorübergehende Hilfe im Haushalt an (Wochenkehr). Spitex heisst Hilfe zur Selbsthilfe: Wir versuchen, möglichst Ihre Selbständigkeit beizubehalten.

Unser Alltag ist vielfältig, öfters kommen unvorhersehbare Änderungen dazu. Vormittags sind bis zu vier Mitarbeiterinnen unterwegs, abends reicht meistens eine Person. Die Abenddienste, Wochenenden und Feiertage teilen wir untereinander auf. Am Nachmittag ist meist nur eine Person im Büro, die all die Büroarbeit wie Verordnungen einholen, Medikamente richten und bestellen, Rechnungen schreiben und, und, und erledigt. Im Moment ist in Planung, uns etwas zu modernisieren. Dazu gehören neue Klientendossiers und die Planung auf Computer umzustellen. Wir arbeiten eng mit dem Ärztezentrum Erlenbach zusammen und stehen in Kontakt, wann immer nötig.

Wir würden uns über neue, motivierte Teamplayer freuen. Wir suchen Sie als Pflegefachfrau HF oder erfahrene Fachfrau Gesundheit. Sie möchten tiefprozentig in unserem Team mitwirken?

Bewerbungen nehmen wir gerne per Mail an corinne.berger@spitex-erlenbach.ch entgegen.

Auskünfte erhalten Sie über
Telefon 044 910 82 82.

Wir freuen uns auf Sie.

Ihre Spitex Erlenbach

«Ich habe gelernt, organisiert zu sein, sorgfältig zu arbeiten und Verantwortung zu übernehmen»

Die Förderung des Berufsnachwuchses ist der Gemeinde Erlenbach ein zentrales Anliegen. Rita Sarnelli, angehende Kauffrau, erzählt im Interview über ihren Lehrberuf und zeigt auf, wie die Verwaltungslehre funktioniert.

Mit Rita Sarnelli sprach Sujin Suthagaran, Ausbildungsverantwortlicher

Rita, stell dich doch bitte kurz vor.
Ich bin Rita Sarnelli und 18 Jahre alt. Ich absolviere bei der Gemeindeverwaltung Erlenbach die kaufmännische Lehre und befinde mich momentan im 2. Lehrjahr. Zurzeit bin ich im Rahmen meiner Ausbildung im Steueramt tätig. Ich absolviere die Grundbildung zur Kauffrau mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis in der Branche öffentliche Verwaltung. Die Ausbildung dauert drei Jahre und sie findet im Lehrbetrieb, in der Berufsschule und in den überbetrieblichen Kursen statt. Es besteht die Möglichkeit, die Ausbildung mit einer Berufsmatura zu ergänzen.

Warum hast du dich für eine Ausbildung bei der Gemeinde entschieden?
Eine Freundin, die ebenfalls das KV auf der Gemeindeverwaltung absolviert, hat mir diese Ausbildung nähergebracht und empfohlen. Daraufhin habe ich recherchiert, welche Arbeiten man in diesem Beruf erledigt. Während meiner Recherche und dem Schnuppertag stellte ich fest, dass die Ausbildung abwechslungsreich ist und ich meine Sprachkenntnisse gut einsetzen kann. Deshalb habe ich mich schlussendlich für eine Verwaltungslehre entschieden.

Wie ist die kaufmännische Lehre bei der Gemeindeverwaltung aufgebaut?
Die Gemeindeverwaltung besteht aus verschiedenen Abteilungen. Die Lehre ist so aufgebaut, dass Lernende in allen Abteilungen Einblick nehmen können. Am Anfang der Ausbildung habe ich einen Rotationsplan erhalten. Auf diesem Plan ist ersichtlich, zu welchem Zeitpunkt ich in welcher Abteilung tätig bin. Grundsätzlich wechseln wir Lernenden alle sechs Monate die Abteilung. In jeder Abteilung lerne ich vieles dazu und werde auch benotet. Diese Noten sind die Vornoten für das berufliche Qualifikationsverfahren. Deshalb ist es wichtig, von Anfang an Gas zu geben.

Zu Beginn meiner Ausbildung gab es eine Einführungsphase in der Gemeinderatskanzlei. Dort

Rita Sarnelli bei der Beratung

lernte ich die Gemeinde Erlenbach und die Verwaltung kennen. Weiter habe ich in den ersten Monaten gelernt, wie man Briefe schreibt, E-Mails beantwortet und am Schalter oder Telefon berät. Diese Einführungszeit hat mich gut auf die kommenden Arbeiten vorbereitet und dadurch war der Umstieg von der Schule in die Arbeitswelt leichter.

Wie sieht dein Arbeitsalltag aus?
Jeweils um 7.30 Uhr beginne ich mit meiner Arbeit. Ich kontrolliere bereits am Morgen, ob Ordnung im Aufenthaltsraum, Sitzungszimmer und beim Eingang herrscht. Danach organisiere ich die Post für die verschiedenen Abteilungen und erledige administrative Aufgaben. Nach der Mittagspause arbeite ich weiter an meinen Pendenzen und bediene die Kundschaft an Schalter und Telefon. Kurz vor Feierabend um 17 Uhr sammle ich die Post der Abteilungen ein, frankiere diese und bringe die Briefe und Pakete zur Post.

Was hast du in deiner Lehrzeit bisher gelernt?
Ich habe gelernt, organisiert zu sein, sorgfältig zu arbeiten und Verantwortung zu übernehmen. Ich kann Telefongespräche führen, Einwohnerinnen und Einwohner am Schalter bedienen. Seit kurzem weiss ich auch, wie eine Steuererklärung auszufüllen ist. Neben diesen Aufgaben habe ich natürlich noch viele weitere gelernt.

Was war dein bisher grösster Erfolg in der Ausbildung und was gefällt dir am besten?
Letztes Jahr im Sommer durfte ich die Abschlussfeier der Lernenden organisieren. Vom Ausbildungsverantwortlichen habe ich gewisse Vorgaben erhalten, vieles durfte ich aber frei entscheiden. Ich habe einen Escape Room in Zürich gemietet und anschliessend waren wir zusammen abendessen – natürlich alles coronakonform. Die Organisation dieses Anlasses war wegen Corona nicht ganz einfach, weil man lange nicht wusste, ob er überhaupt stattfinden kann. Als es dann trotzdem funktionierte, war ich sehr erleichtert und froh. Von den Teilnehmenden habe ich ein gutes Feedback erhalten und das Budget konnte eingehalten werden. Für mich war das ein Erfolg, da ich selbständig einen Anlass von A bis Z organisieren durfte und es funktioniert hat. Diese Aufgabe war neu für mich.

Ich stelle fest, dass mein Lehrbetrieb sehr organisiert ist. Die Ausbildnerinnen und Ausbildner sind hilfsbereit und unterstützen mich auch bei schulischen Herausforderungen. Mit meiner Ausbildung lerne ich nicht nur für das Qualifikationsverfahren, sondern fürs Leben, denn ich kann vieles auch in meinem privaten Umfeld gebrauchen. Aus meinem Umkreis wollte kürzlich jemand wissen, wie eine Einbürgerung funktioniert. Aufgrund meiner Tätigkeit in der Gemeinderatskanzlei, konnte ich erzählen, was die Voraussetzungen sind und wie der Prozess abläuft.

Hast du einen Tipp für Schüler/innen, die eine Lehrstelle suchen?
Die Berufswahl ist wichtig. Nutzt die Schnuppertage, geht schnuppern und sprecht mit den Lernenden im Lehrbetrieb. Falls es nicht auf Anhieb mit der Wunschlehrstelle klappt, bleibt am Ball, gebt nicht auf und erweitert eure Lehrstellensuche.

Lernende/r gesucht!
Wir suchen per August 2022 eine motivierte Person, die interessiert ist an der Ausbildung zur Kauffrau/zum Kaufmann EFZ.

Die kaufmännische Lehre bei einer öffentlichen Verwaltung ist ein interessanter Einstieg in die Berufswelt, denn die Verwaltungslehre führt über den Büroalltag hinaus – mitten hinein ins Leben. In den drei Lehrjahren ist man in verschiedenen Abteilungen der Gemeindeverwaltung tätig und erlangt so breite Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen. Details unter www.erlenbach.ch/offenestellen.

Wir freuen uns über Ihre vollständige Bewerbung an kanzlei@erlenbach.ch (ganzes Dossier in einer einzigen PDF-Datei).

REFORMIERTE KIRCHE

Ausflüge für Senioren mit eingeschränkter Mobilität

Ab einem gewissen Zeitpunkt werden Ausflüge für ältere Menschen beschwerlich oder umständlich, weil sie auf eine Gehhilfe oder einen Rollstuhl angewiesen sind. Trotzdem ist die Freude an einem geselligen Erlebnis noch vorhanden. Besonders jetzt, nach einer langen Zeit der Einschränkungen.

Fünf Kirchgemeinden möchten diesem Bedürfnis entgegenkommen (Erlenbach, Herrliberg, Küsnacht, Zollikon und Zumikon). Sie bieten Tagesausflüge an, bei denen genügend Betreuungspersonen anwesend sind, um Senioren und Seniorinnen mit eingeschränkter Mobilität ein schönes Erlebnis bieten zu können. Möglich macht dies eine Zusammenarbeit mit der Kompanie Flughafen des Zivilschutzes Kanton Zürich. Mit rollstuhlgängigen Cars unterwegs, wird in jeder Gemeinde angehalten.

> Weitere Informationen und Anmeldung zu einem oder mehreren Ausflügen bis 24. August an Regina Ehrbar, 044 911 06 80 oder regina.ehrbar@ref-erlenbach.ch.

Ins Technorama, an den Flughafen oder in den Zoo:
Die Kirchgemeinden organisieren Ausflüge für Senioren.

Ausflugsziele

Dienstag, 21. September:
Zoo Zürich
Mittwoch, 22. September:
Flughafen Zürich
Donnerstag, 23. September:
Technorama Winterthur

Ungefähre Abfahrts- und Ankunftszeiten sind von 9 Uhr bis 16 Uhr. Detaillierte Angaben folgen mit der Anmeldebestätigung. Die Kosten pro Person und Ausflug betragen 70 Franken (für das kleinere Budget 35 Franken). Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.

BIBLIOTHEK ERLENBACH

Spannende Lesung

Am 4. August erscheint der neue Roman des Erlenbacher Schriftstellers Andreas Russenberger. «Bahnhofstrasse» ist ein unkonventioneller und spannender Roman, der bestens zu seinen ungewöhnlichen Hauptdarstellern passt.

Andreas Russenberger, Historiker und einst selbst erfolgreicher Manager, kennt das Bankenmilieu par excellence und gewährt einen Blick hinter die Mauern der Bankpaläste mit interessanten Abstechern in die Geschichte. Nichts ist so, wie es auf den ersten Blick erscheint, und die Grenze zwischen Gut und Böse beginnt in diesem Krimi zu verschwimmen. Russenbergers 2020 erschienener Roman «Paradeplatz» ist bereits in der 3. Auflage und steht auf der Liste des Zürcher und des Schweizer Krimipreises.

> Der Autor liest am 31. August in der Bibliothek. Der Rahmen der Veranstaltung ist abhängig von der aktuellen Pandemie-Situation. Informationen dazu finden Sie im August auf der Webseite der Bibliothek (www.bibliotheken-zh.ch/erlenbach).

Auf Wunsch können signierte Bücher direkt beim Schriftsteller bezogen und auch mit dem Gemeindegutschein bezahlt werden. Bestellen kann man unter
www.andreas-russenberger.ch –

> persönliche Lieferung inbegriffen!

Lektüre für die Ferien

Traditionsgemäss stellen die Bibliothekarinnen vor den Sommerferien spannende Buchneuheiten vor. Und auch die Buchhändlerin Daniela Binder hat packende Empfehlungen parat. Leider war es ihr wegen der Pandemie auch dieses Jahr nicht möglich, diese live in der Bibliothek zu präsentieren. Auf der Webseite der Bibliothek Erlenbach (www.bibliotheken-zh.ch/erlenbach) findet sich aber ein Kurzfilm zu den verschiedenen Vorschlägen, den Daniela Binder speziell für die Bibliothek Erlenbach aufgenommen hat. Die Buchtipps stehen seit dem 8. Juni in der Bibliothek zur Ausleihe zur Verfügung und auch die entsprechenden Literaturlisten sind aufgelegt.

Das Bibliotheksteam freut sich, dass der Erlenbacher Bestseller-Autor Andreas Russenberger am 31. August 2021 um 19.30 Uhr seinen dritten Roman «Bahnhofstrasse» in der Bibliothek präsentieren wird (weitere Infos siehe Text nebenan).

Einen schönen Sommer wünscht,
Ihr Bibliotheksteam

Öffnungszeiten während der Sommerferien

Am Samstag, 17. Juli (direkt vor den Sommerferien) ist die Bibliothek von 9 Uhr bis 12 Uhr geöffnet.

Vom 18. Juli bis 22. Aug. hat die Bibliothek wie folgt geöffnet:
Mo, 19. Juli und 16. Aug.: 17.30 Uhr bis 20.00 Uhr
Do, 22. Juli und 19. Aug.: 15.00 Uhr bis 18.30 Uhr
Vom 23. Juli bis 15. August bleibt die Bibliothek durchgehend geschlossen.

Benutzen Sie auch die digitale Bibliothek:
www.dibiost.ch

Seit kurzem hängt ein farbenfrohes Origami-Kranich-Mobile in der Kinderecke, während der Coronazeit von Lesenden und Bibliothekarinnen kreiert.

Buchrezension von Joanna Hare Meier

«Die dritte Frau»

Wolfram Fleischhauer

Droemer Verlag,
270 Seiten

Ein Autor ist dabei, seine Scheidung zu verarbeiten und gleichzeitig nach einem Thema für ein neues Buch zu suchen. Es führt ihn nach Südfrankreich zu den Wurzeln eines seiner früheren Werke, einem historischen Roman über das mysteriöse Renaissance-Gemälde «Gabrielle und eine ihrer Schwestern». Camille Balzac, direkte Nachfahrin der zweiten Frau auf dem Gemälde, ermöglicht dem Autor Zugang zu unbekannten Briefen und Depeschen jener Zeit. Eine aufwühlende Liebesbeziehung beginnt zwischen den beiden Protagonisten.

Die Geschichte wird packend und kurzweilig erzählt. Sie spielt einerseits im politisch verwobenen Europa des 16. Jahrhunderts, andererseits im heutigen Paris. Durch ausführliche Betrachtung des geheimnisvollen Gemäldes tauchen die Lesenden in die Vergangenheit, voller hinterhältiger Machenschaften um die Nachfolge Heinrich IV, ein. Das Verhältnis zwischen dem Autor und Camille Balzac bleibt bis zuletzt fesselnd.

Buchrezension von Silvia Frei

2610 m ü. M. Irma Clavadetscher.

Ein Leben auf der Coaz-Hütte

Irene Wirthlin

Hier und Jetzt Verlag,
228 Seiten

«Ich hatte alles, was ich wollte», sagt die heute achtzigjährige Irma Clavadetscher. Als eine der ersten Hüttenwartinnen der Schweiz verbrachte sie fast ihr halbes Leben auf 2610 Metern über Meer, zuhinterst im Engadiner Val Roseg. Von 1963 bis 2001 bewirtschaftete sie dort zusammen mit ihrem Mann die Coaz-Hütte. Die Autorin Irene Wirthlin zeichnet diese besondere Lebensgeschichte nach: Irmas behütete Jugend am Zürichsee, die Heirat mit ihrer grossen Liebe, dem Bergführer Christian Clavadetscher, die vielen Jahre, in denen das Ehepaar mit seinen zwei Kindern im Sommer auf der Hütte, im Winter in Samedan lebte. Harte Arbeit, grossartige Naturerlebnisse und Begegnungen mit Menschen aus aller Welt haben Irma Clavadetschers Leben geprägt.

Einfühlsam und spannend werden heitere, berührende und dramatische Geschichten der Hüttenwartin erzählt. Sie zeigen das aussergewöhnliche Leben dieser pragmatischen, naturverbundenen und lebensklugen Frau.

Buchrezension von Hanna von Gunten Stucki

«Der grosse Sommer»

Ewald Arenz

Dumont Buchverlag,
320 Seiten

Um das Schuljahr nicht zu wiederholen, muss Frieder während der Ferien für die Nachprüfungen lernen, deshalb fährt er zum ersten Mal nicht mit seiner Familie in die Sommerferien, sondern zu seinem strengen Grossvater. Viel mehr als Mathe und Latein interessiert ihn Beate, die er unter bestimmten Umständen im Freibad kennengelernt hat.

Bei seinen Grosseltern erlebt der Jugendliche dank seiner Schwester Alma, seinem Freund Johann und seiner ersten grossen Liebe Beate einen unvergesslichen Sommer mit Höhen und Tiefen.

Sprachlich schafft der Autor es, die beschriebenen Gefühle und Stimmungen sehr gut zu transportieren. Mit feinem Humor, wunderbarer Leichtigkeit und Herzlichkeit erzählt Ewald Arenz diese warmherzige Geschichte, die Erinnerungen an schöne Sommermomente in der eigenen Jugend weckt.

Ein sommerliches Lesevergnügen!

Buchrezension von Jutta Weckherlin-Winzeler

«Blütengrab»

Ada Fink

Rowohlt Wunderlich Verlag,
448 Seiten

1993, Ostdeutschland. In einem abgelegenen Waldstück bei Wussnitz wird auf einem Bett aus Blütenzweigen die Leiche eines 13-jährigen Mädchens gefunden, die übersät ist mit germanischen Runen. Die ehrgeizige Kommissarin Ulrike Bandow und ihr neuer westdeutscher Kollege übernehmen ihren ersten gemeinsamen Fall und die Zusammenarbeit stellt sie vor einige Herausforderungen. Die Spuren führen das ungleiche Ermittlerpaar tief in die deutsch-deutsche Vergangenheit, wo sie auf eine Mordserie stossen, die schon in den 70er-Jahren ihren Anfang nahm.

Dieser spannende Thriller wird auf zwei Zeitebenen erzählt und die Atmosphäre und die Schwierigkeiten der Nachwendezeit in der spärlich bewohnten, ostdeutschen Provinz werden sehr interessant beschrieben. Die Unterschiede zwischen Ost und West, kaum Arbeit und noch weniger Perspektiven, marode Bausubstanzen sowie die Ausbreitung von rechtsextremen Tendenzen bilden eine beklemmende Kulisse. Das Buch bietet bewegende Unterhaltung, die aufzurütteln weiss, und reichlich Spannung bis zur letzten Seite.

«Ich habe das schönste Büro überhaupt:

Vor ein paar Jahren noch wurden sie belächelt, heute sind sie kaum mehr von unseren Seen wegzudenken: Stehpaddler, besser bekannt als SUP, der Abkürzung für Stand-Up-Paddling. Die Erlenbacherin Mabel Lutz ist eine SUPerin der ersten Stunde. Vor elf Jahren hat sie die erste SUP-Yoga-Schule der Schweiz gegründet und ihr Mann Gerry führt seit 8 Jahren in der Gemeinde einen SUP-Shop und bietet Kurse an. Ein Gespräch über die am schnellsten wachsende Wassersportart überhaupt.

Mit Mabel Lutz sprach Melanie Marday-Wettstein

Wann war das erste Mal, dass du auf einem SUP gestanden bist?
Das war 2009 während einer Surfreise in Mittelamerika, wo ich herkomme. Dort habe ich auch Yoga auf dem SUP kennengelernt und war von Beginn weg total angefixt. Ich liebe das Wasser, surfe, seit ich klein bin und bewege mich am allerliebsten im nassen Element. Das SUP-Brett wird zur Matte – Surf-Feeling und Yoga-Praxis in einem, die perfekte Kombination für mich.

Und Yoga hattest du schon zuvor praktiziert?
Ja, Yoga ist bereits seit 2002 Teil meiner Freizeit und ich hatte dazumal auch schon die erste Yoga-Ausbildung in Bali hinter mir. Zurück in der Schweiz wollte ich sofort wieder aufs Board und Yogastunden nehmen. Doch leider wurde ich beim Suchen eines Anbieters hier in der Schweiz nicht fündig. Auch Stand-Up-Paddling wurde erst langsam bekannt und es war eher eine kleine Subkultur, die das Stehpaddeln praktizierte.

Dann hast du also gleich Nägel mit Köpfen gemacht und selber Yogastunden auf dem SUP angeboten.
Genau, das war im Sommer 2012, da habe ich «SUP Yoga Zürich» gegründet, die erste SUP-Yoga-Schule der Schweiz überhaupt. Die ersten Lektionen waren in der Badi Enge in Zürich und noch auf ganz wackligen sogenannten «Inflatables», also aufblasbaren Boards. Der Start war hart und wenn ich zurückdenke, hätte ich vielleicht lieber noch ein paar Jahre zugewartet.

Weshalb?
Es hat viel Energie und Aufwand gebraucht, SUP als Sportart überhaupt erst bekannt zu machen, ich kam ja quasi mit einer Nische von einer Nische. Jetzt sind wir ein fünfköpfiges Team und geben dreimal in der Woche in Zürich und Erlenbach Lektionen. Und dabei haben wir das schönste Büro überhaupt: den Zürichsee. Eine lustige Anekdote, um zu zeigen, wie unbekannt SUP damals noch war, ist jene Geschichte vom Lebensmittelkontrolleur, der ins Geschäft meines Mannes kam und sich danach erkundigte, wo denn nun unsere Suppen seien, stehe doch gross SUP auf dem Schild angeschrieben (lacht).

Heute ist Stand-Up-Paddling kurz davor, Teil der Olympischen Spiele zu werden. Was macht der Sport für dich aus?
Ich vergleiche Stand-Up-Paddling gerne mit Langlaufen. Der See vor unserer Haustüre ist prädestiniert, um ihn mit dem Brett zu nutzen und dabei die Umwelt zu schonen. Wer auf dem Board steht, ist eins mit der Natur, genau wie beim Langlaufen. Und obschon das Stehpaddeln einfach aussieht, kann, wer will und es richtig praktiziert, damit Ausdauersport betreiben. Für mich macht den Sport so besonders, dass alles gleichzeitig trainiert wird: Die Balance, die Kraft, die Beweglichkeit und wie erwähnt eben auch gut und gerne die Ausdauer. Zudem kann ich auf dem See dem Alltag entfliehen.

SUP ist ein Sport für jedermann – ausser der Stabilität braucht es nicht viel, um auf einem Brett stehen zu können. Was muss ich wissen, wenn ich stehpaddeln will?
Bei unseren Kursen und Vermietungen haben wir bemerkt, dass viele keine Ahnung vom Paddeln haben, teilweise sogar falsch auf dem Brett stehen oder nicht wissen, wie das Paddel richtig gehalten wird. Das kann zu gefährlichen Situationen und auch Konflikten mit anderen Seebenutzern führen. Weil wir aber finden, dass man zumindest die wichtigsten Regeln kennen sollte, habe ich ein Plakat mit den wichtigsten Seeregeln erarbeitet. Man darf nie vergessen, dass das Wasser neben Feuer eines der gefährlichsten Elemente überhaupt ist und sehr unberechenbar sein kann. Ich erinnere mich an eine Situation, wo jemand in eine SUP-Yogastunde kam und mir erst draussen auf dem See gestand, dass er nicht schwimmen könne. Da bin ich sofort mit ihm ans Land zurückgekehrt, um zumindest eine Schwimmweste anzuziehen. Dass ein SUP-Sportler auch schwimmen kann, ist für mich eigentlich eine Grundvoraussetzung. Mein Mann und ich arbeiten nur mit SUP-Instruktoren und SUP-Yoga-Lehrerinnen zusammen, die über alle nötigen Seebrevets verfügen, um in einem Notfall helfen zu können.

Der Zürichsee ist nicht das weite, offene Meer, das du ja auch sehr gut kennst. Wird dir das Stehpaddeln auf dem Zürichsee nicht auch mal langweilig?
Natürlich ist der Zürichsee mit dem Pazifik, den ich seit Kindsbeinen kenne, nicht zu ver-

den Zürichsee»

gleichen. Ich finde unsere Seen aber wunderbare Alternativen, die mir alles bieten, was ich brauche. Ich surfe wahnsinnig gerne im Meer und liebe die Wellen, aber jedes Mal für ein paar Stunden Spass einen Flieger zu nehmen, liegt nun mal nicht drin, nur schon aus ökologischen Gründen nicht. Nutzen wir also, was wir hier haben. Der Zürichsee bietet einem so vieles. Für mich als Wasserratte ist er ein Segen. Ich bin auch im Winter oft auf dem See anzutreffen – wie beim Skifahren kommt es einzig und alleine auf die Ausrüstung an. Für mich sind der Herbst und der Winter mit den wunderbaren nebligen Kulissen auf dem See die schönsten Momente überhaupt.

Zum Schluss noch eine Materialfrage: Reicht ein «Inflatable» oder braucht es fürs ideale Erlebnis auf dem See ein Carbon-Board?
Beim SUP ist es ähnlich wie beim Skifahren. Wer nur zweimal pro Saison und nur die blauen Pisten runterfährt, ist mit einer günstigeren Ausrüstung gut bedient, ein aufblasbares Board reicht dann aus. Oder man mietet sich eine gute Ausrüstung für den Tag. Wer aber täglich die schwarze Piste runterfährt, dem rate ich zu einem Hardboard aus Carbon, also qualitativ besserem Material, das auch anders geformt ist als ein Allroundboard. Die Boards zum Aufpumpen sind natürlich praktisch, weil sie nicht so viel Platz brauchen. Doch haben wir auch festgestellt, dass einmal aufgepumpt, viele die Luft gar nicht mehr rauslassen, das heisst, der Platz fürs Board ist vorhanden. Leider ist der Markt mittlerweile ziemlich überfüllt mit aufblasbaren Boards, auch von Billigherstellern aus China. Mein Mann bietet in seinem Geschäft mittlerweile nur noch Hardboards an. Ich empfehle, lieber etwas mehr auszugeben und ein gutes Brett zu kaufen. Minderwertige «Inflatables» verformen sich schnell. Einem Einsteiger empfehle ich zudem, zuerst einen Kurs zu besuchen, um sich Know-how anzueignen, und dann verschiedene Bretter zu testen. Ein Velo oder neue Skis kauft man ja auch nicht unbesehen.

Stand-Up-Paddling

SUP geht ursprünglich auf polynesische Fischer zurück, die sich in ihren Kanus stehend vor Tahiti auf dem Meer fortbewegten. Dann nutzten Surflehrer auf Hawaii diese Technik, um schneller vom Ufer zu den wellenbrechenden Riffen und zurück zu gelangen. Heute sind Stand-Up-Paddeln und Paddeln die am schnellsten wachsende Wassersportarten der Welt. Laut der International Surfing Association (ISA) gibt es sieben Stand-Up-Paddel- und Paddleboarding-Bereiche.

Diese Regeln gelten beim Stehpaddeln

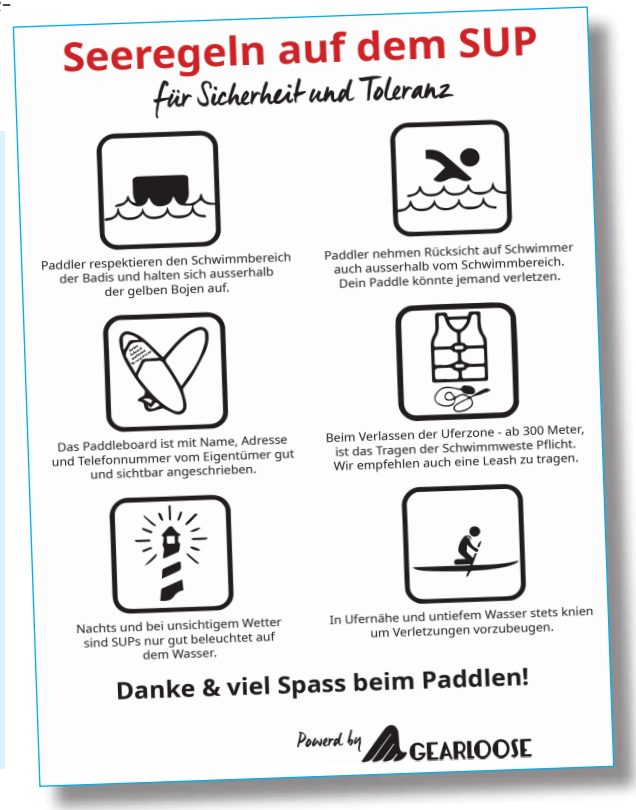
Gelbe Bojen markieren Sperrflächen wie Naturschutz- und Schwimmerzonen, diese sind tabu. Wer sich mit dem SUP auf Seen mehr als 300 Meter vom Ufer entfernt, muss das Brett mit Namen und Adresse anschreiben und eine Schwimmhilfe mit mindestens 50 Newton Auftrieb mitführen. Das Gleiche gilt auf Flüssen, unabhängig vom Uferabstand. Die Schwimmhilfe beziehungsweise -weste zu tragen, ist keine Pflicht, jedoch zu empfehlen. So lässt sich bei einem Kreislaufkollaps oder einem Krampf ein Ertrinken verhindern.

Zur Person

Geboren in El Salvador und aufgewachsen am Pazifischen Ozean, ist Surfen für Mabel Lutz wie Skifahren. «Schwimmen lernte ich, bevor ich richtig laufen konnte», erinnert sich die leidenschaftliche Wasserratte an ihre Kindheit zurück. Im Alter von 10 Jahren zog Mabel Lutz mit ihrer Familie in die Schweiz nach Küsnacht. Seit 3 Jahren ist sie in Erlenbach zuhause. Zwischen 2012 und 2014 hat die Erlenbacherin nationale und internationale SUP-Rennen bestritten (Kurzdistanzen bis fünf Kilometer). In Frankreich hat sie den 7. Rang geholt am glagla Race, einem internationalen Rennen im Winter bei gerade mal zwei Grad Wasser- und circa sechs Grad Aussentemperatur. Glagla wird es genannt, weil bei dieser Kälte die Zähne klappern.

Die selbständige Innenarchitektin war die Erste, die SUP-Yoga in der Schweiz angeboten hat. Seit Sommer 2020 arbeitet Mabel Lutz zudem im Kusenbad Küsnacht als Bademeisterin. Ihr Mann Gerry führt an der Seestrasse 26 in Erlenbach das Geschäft «Gearloose», das Boards, Paddles und Trockenanzüge verkauft und wo auch Kurse angeboten werden.

Weitere Infos: www.supyogazuerich.ch und www.mabelleluz.ch



Openair-Kino Erlenbach

Dolce Vita neu an der Schifflände

Das Team hinter dem Openair-Kino Erlenbach war während der letzten Monate tatkräftig mit der Planung zweier Kinoabende beschäftigt und hat für die Kinofreunde viele Neuigkeiten im Köcher.

Zum einen werden die Filme auf einer grösseren Leinwand vorgeführt. Zum anderen findet das diesjährige Kino an einem neuen Standort statt, nämlich auf der neu gestalteten Schifflände. Die Leinwand wird direkt auf den See ausgerichtet sein und einmal mehr für ein spektakuläres Erlenbacher Filmerlebnis sorgen. Gleich bietet das kulinarische Angebot die Möglichkeit für ein geselliges Abendessen oder einen romantischen Sundowner vor der Filmaufführung. Zudem ist die Kino-Bar am See auch nach dem Filmende für die Kinogäste geöffnet.

Im Zeichen des aktuellen Weltgeschehens

Am Freitag wird im Sinne des aktuellen Weltgeschehens der dreifach oscargekrönte Film «Green Book – eine besondere Freundschaft» gezeigt. Im Drama «Green Book» wird der Italoamerikaner Tony Lip (Viggo Mortensen), ein Mann der Arbeiterklasse, angeheuert, um als Chauffeur Dr. Don Shirley (Mahershala Ali), den besten Jazz-Pianisten der Welt, von New York City bis in die Südstaaten zu fahren. Dass Don Shirleys Konzerttournee ihn als Schwarzen 1962, noch vor der Bürgerrechtsbewegung von Martin Luther King Jr., so weit nach Süden führt, bringt allerdings zahlreiche Schwierigkeiten mit sich. Für ihre Reise müssen die zwei deshalb das «Negro Motorist Green Book» benutzen, das die wenigen Unterkünfte, Restaurants und Tankstellen aufführt, die auch schwarze Kunden bedienen.

Das Kinoerlebnis zelebrieren

Am Samstag wartet der Klassiker «Cinema Paradiso» auf Gross und Klein, mit vielen Parallelen zum «Openair-Kino Erlenbach». Das Cinema Paradiso ist das einzige Kino in einem kleinen italienischen Dörfchen, wo Filmvorführer Alfredo den kleine Salvatore mit der Magie des Kinos verzaubert. Der kleine Salvatore (Jacques Perrin) liebt keinen Ort mehr als das Kino in seinem Dorf und Alfredo (Philippe Noiret) ist sein bester Freund. Doch mit der Jugend kommt die Liebe zur schönen Elena. Da sie unerwidert bleibt, geht «Toto» nach Rom, wo er ein grosser Regisseur wird. Er kehrt erst zurück, als Alfredo stirbt. Es beginnt eine Reise in die Erinnerung an eine glückliche Kindheit in Sizilien, eine grosse Freundschaft und die Liebe zum Film.

Das 17. Openair-Kino Erlenbach findet am 20. und 21. August 2021 statt, unter Vorbehalt der dann aktuell geltenden Corona-Vorschriften. Als Dorfverein ist das Openair-Kino Erlenbach auf die Unterstützung zahlreicher Helfer und Gönner angewiesen. Für 100 Franken erhalten Gönner zwei Gratistickets sowie zwei Getränkegutscheine für die Kino-Bar am See.

> Openair-Kino Erlenbach, Freitag und Samstag, 20 und 21. August, ab 18.30 Uhr, Schifflände.
Weitere Informationen und Tickets gibt es unter: www.openairkinoerlenbach.ch.

golden festival
young classical artists of tomorrow

Golden Festival mit Walter Kehl

Der Erlenbacher Pianist Walter Kehl spielt am Golden Festival in Herrliberg sein Klavierkonzert Nr. 1 in Es-Dur «Yellow Piano».

Das Golden Festival präsentiert am Wochenende des 20. bis 22. August 2021 ein dreitägiges Klassik-Festival in der Kirche Tal Herrliberg. Das Klavierkonzert «Yellow Piano» hat der Erlenbacher Walter Kehl im vergangenen Jahr komponiert und er freut sich darauf, sein neustes Werk am 20. August mit dem frisch und dynamisch aufspielenden «Orchester vom See» mit rund fünfzig jungen Berufsmusikern unter der Leitung von Dominic Limburg aus Herrliberg aufzuführen.

Der Erlenbacher Pianist Walter Kehl spielt in Herrliberg.

«Es ist schön, wieder live aufzutreten und dabei die eigenen musikalischen Kreationen aus der Corona-Isolation heraus endlich wieder in die Öffentlichkeit hinauszutragen», freut sich Walter Kehl. «Yellow Piano» ist zwischen Klassik und Filmmusik anzusiedeln und entspricht in der Tonsprache den bereits in den letzten Jahren zahlreich erschienenen Klavieralben von Walter Kehl. «Musik kann ernst oder fröhlich sein – auf jeden Fall soll sie unterhalten und das Publikum berühren.»

> Freitag, 20. August, 17.30 bis 19.30 Uhr, Kirche Tal Herrliberg.
Vorverkauf: www.ticketino.com,
Ticket-Hotline unter 0900 441 441.
Weitere Informationen: www.golden-festival.ch

Kulturtreff Erlenbach

Kulturtreff-Veranstaltungen im 3. Quartal 2021

«Der Suboptimist»

ein Solo-Programm
von Christoph Simon
am 2. Juli 2021 im Saal Erlibacherhof

Drei Menschen im VW-Bus: Sie suchen das Gute und Wahre und finden das Leichte und... Katzenkörbe. Der Poet sucht Antworten. Der alte Hippie macht nicht mehr aus jedem Problem ein Problem. Und die Hausärztin stiehlt allen die Show. In weiteren Hauptrollen: Tigerbalsam, Herrenkühlschränke, Übermut und der Schweizer Nationalpark. Bonusmaterial: «Der Alltag – leicht gemacht, nichts tun und alles erreichen!»

Christoph Simon ist Gewinner des Salzburger Stiers 2018 und zweifacher Schweizer Meister im Poetry Slam. Seine Romane und Texte sind in neun Sprachen übersetzt und mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet worden. «Der Suboptimist» ist sein viertes Solo-Bühnenprogramm. Als begnadeter Figurenzeichner besteht sein «Personal» aus liebenswerten Antihelden, die meistens weniger als mehr auf die Reihe bekommen, das Herz aber auf dem rechten Fleck tragen.

> Freitag, 2. Juli 2021, 20.00 Uhr, Saal Erlibacherhof.

«Alltag Sonntag»

von und mit Reeto von Gunten
am Freitag, 9. Juli 2021
im Saal Erlibacherhof

«Alltag Sonntag» ist der neuste Dia-Abend von Reeto von Gunten. Alles stehen und liegen lassen, endlich mal wieder Ruhe finden, die eigene Mitte – mitten in der Woche. Wie Yoga, nur lustiger. Ausgesprochen lustig sogar, inklusive Lachmuskelkater.

Dazwischen viele magische Momente, Staunen über die Welt und die eigene Wahrnehmung. Wie Marihuana, nur gesünder. So, dass man sich anschliessend besser fühlt, inspiriert und entspannt. Weil man weiss, dass das Leben von jetzt an etwas leichter wird... Mit seinem neusten Dia-Abend zeigt uns Reeto von Gunten auf, wie einfach dies uns allen gelingen kann.

Reeto von Gunten steht seit 2003 als Erzähler auf Bühnen. Er ist Radiomoderator (SRF3), Begründer der Revolution des Dia-Abends und einer der vielseitigsten Künstler des Landes.

> Freitag, 9. Juli 2021, 20.00 Uhr, Saal Erlibacherhof.

Sandra Studer und Raphael Jost

am 3. September 2021
im Saal Erlibacherhof

Kennengelernt haben sich Sandra Studer (Vocal) und Raphael Jost (Piano and Vocal) bei einem Sinatra-Projekt mit dem Zurich Jazz Orchestra. Dass die beiden auch zu zweit harmonieren, zeigen sie mit einem musikalischen Streifzug durch Standards, Pop und Jazz.

Sandra Studer kennt man vor allem als eine der beliebtesten und bekanntesten Moderatorinnen des Schweizer Fernsehens. Ihre Leidenschaft für Musik lebt sie aber nicht nur in vielen TV-Sendungen aus, sie selbst steht auch seit Jahren immer wieder erfolgreich singend auf der Bühne. Dort lernte sie das Ausnahmetalent Raphael Jost kennen. Der Thurgauer mit der kraftvollen, warmen Stimme ist ausserdem ein virtuoser Pianist, Songwriter, Arrangeur und Bandleader. Er wurde bereits für sein Debut-Album mit dem Swiss Jazz Award ausgezeichnet.

> Freitag, 3. September 2021, 20.00 Uhr, Saal Erlibacherhof.

Wichtige Hinweise

Vorverkauf zwei Wochen vor der Veranstaltung im Gemeindehaus (Einwohnerkontrolle), Abendverkauf im Erlibacherhof. Die Veranstaltungen finden unter Einhaltung des Kulturtreff-Schutzkonzepts (Maskenpflicht und Abstandsregel) statt.

Allfällige coronabedingte Programmänderungen werden rechtzeitig auf der Gemeindewebseite (www.erlenbach.ch/anlaesseaktuelles) bekannt gegeben.

Attraktive Konditionen für Erlenbacher Kunstschaffende

Die Kulturtreff-Mitglieder freuen sich, bildende Künstlerinnen und Künstler durch ihre Ausstellungen im Erlengut gezielt zu fördern. Mit attraktiven Konditionen möchten wir Sie animieren und unterstützen, in unserem Kulturzentrum in Erlenbach erfolgreich auszustellen. Das zentral gelegene Begegnungszentrum bietet tolle Ausstellungsräume und ist der ideale Ort, um lokale Kunst zu präsentieren und zu verkaufen. Für das Programm 2022 sind noch Termine frei.

Bei Interesse oder für weitere Fragen melden Sie sich bitte bei
Thomas Jörger: joto13@bluewin.ch.

Öffnung der Besenbeiz im Turmgut mit Fragezeichen

Bei Redaktionsschluss ist noch nicht entschieden, ob dieses Jahr die Besenbeiz in den Sommerferien geöffnet werden kann.

Die coronabedingten Auflagen, besonders für das Personal, erschweren den Betrieb ausserordentlich. Sollten wir die Besenbeiz betreiben können, werden wir gezwungen sein, dies wohl mit reduziertem Platz- und Speiseangebot zu tun. Die im vergangenen Jahr eingeführten Neuerungen wie Reservierungsmöglichkeit und Kreditkartenzahlung haben sich bewährt und werden beibehalten. Ebenso wird die Besenbeiz als Trockenwetterrestaurant mit Sonnenschirmen geführt.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Webseite.

Wir vom Organisationsteam tun unser Möglichstes, um die Besenbeiz auf der Turmgutterrasse vom 19. Juli bis 20. August öffnen zu können. Auf ein Wiedersehen mit unseren treuen Gästen würden wir uns sehr freuen.

Max Klingler

> Besenbeiz im Turmgut, 19. Juli bis 20. August
Öffnungszeiten
(Betriebsentscheid Mitte Juni 2021) :
Montag bis Donnerstag von 18.00 bis 22.00 Uhr,
Freitag bis 23.00 Uhr
www.besenbeiz-erlenbach.ch

Musikschule

Rückblick aufs Corona-Jahr

Ein auch für die Musikschule Erlenbach recht turbulentes Schuljahr geht zu Ende. Die Musikschullehrerinnen und -lehrer haben in diesem Jahr gespürt, wie wichtig vielen Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern die musikalische Bildung und ein regelmässiger Unterricht sind.

So konnte die Musikschule gegen Schluss des Schuljahres doch auch noch diverse Veranstaltungen durchführen. Auch ist es ihr gelungen, einen Instrumentenschnuppertag mit Online-Anmeldungen sehr erfolgreich auszurichten. Über 65 Kinder lernten während drei Stunden im Turmgut verschiedenste Instrumente kennen. Die Rückmeldungen hierzu waren schon vorab sehr positiv. Am meisten gelitten während der Corona-Zeit hat die Vielfalt im Instrumentalbereich. Grundsätzlich hatte die Musikschule glücklicherweise keinen Rückgang der Schülerzahlen zu verzeichnen, eher sogar ein geringes Wachstum. Besonders gefragt waren vor allem Instrumente wie Klavier und Gitarre.

Nun hoffen alle Verantwortlichen, dass die durch die Durchführung von Veranstaltungen wie des Schnuppertages, diverser Konzerte und unseres Sommerkonzerts im Freien vermehrt Kinder für andere Instrumente zu begeistern sind. Posaune, Klarinette, Querflöte, aber auch das Waldhorn sind tolle Instrumente, die es unbedingt auszuprobieren gilt. Möchten Sie oder Ihr Kind es nicht einmal versuchen? Später gibt es bei diesen Instrumenten unter anderem auch die Möglichkeit, in diversen Ensembles mitzumachen und die Freude an der Musik zu teilen. Melden Sie sich oder Ihr Kind doch einfach für eine Probelektion an! Bei Fragen steht das Team der Musikschule Erlenbach gerne zur Verfügung.

Thomas Weilbach
Schulleiter Musikschule

Neu in Erlenbach – coast

Exklusive Mode mit dem gewissen Etwas

Anfang März eröffnete Olivier Timonin mit seinem Team das neue Kleidergeschäft «coast».

«coast» hält der Region die Treue: Nach 16 erfolgreichen Jahren in Küsnacht zieht es Olivier Timonin und sein Team näher an den See und in eine attraktive Lage mit ausreichend Parkplätzen direkt vor dem Laden an der Seestrasse 39.

Olivier Timonin ist eine feste Grösse in der Modeszene, sein Stil und Geschmack spiegeln sich in der neuen grosszügigen Boutique. Die neuen Räumlichkeiten sind hell, freundlich und zugleich edel eingerichtet; ein Ort, wo man sich sofort wohlfühlt und gerne verweilt.

Bei einem Glas Champagner oder einer Tasse Kaffee liegt dem Team von «coast» eine individuelle Beratung der Kundinnen und Kunden am Herzen. Einer der speziellen Services ist das Personal-Shopping – gerne auch nach Ladenschluss. In stilvollem Rahmen kann ein Termin in privater Shoppingatmosphäre genossen werden. Termine können telefonisch jederzeit vereinbart werden.

Die ausgesuchten Kollektionen von «coast» kommen aus den top Modestädten Mailand, Paris, Berlin und Los Angeles. Die Damen-Kollektion umfasst Marken wie Black Orchid, Incentive Cashmere, Etro, Dondup, Ventcouvert, Cambio, Maison Common, Parosh, Sly010, Stuart Weitzman, Pamela Henson und viele mehr. Herren finden angesagte Mode von Etro, Dondup und Jacob Bohen.

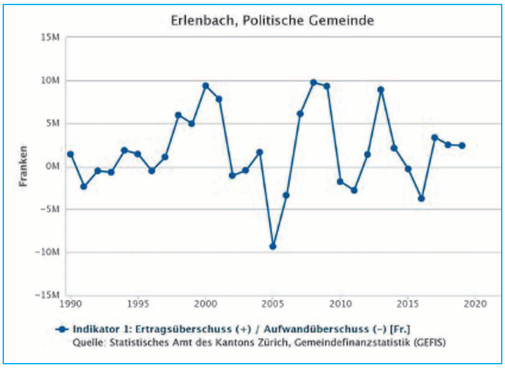
Von sportlich-elegant bis glamourös: Bei «coast» finden Sie trendige Mode, unsere Kollektionen sind am Puls der Zeit, beständig, tragbar und auch nachhaltig. Olivier Timonin und sein tolles Team freuen sich, Sie bei uns begrüssen zu dürfen.

> coast, Seestrasse 39, Erlenbach.
Öffnungszeiten: Montag 13.30 bis 18.30,
Dienstag bis Freitag 09.30 bis 12.30 /
13.30 bis 18.30, Samstag 09.30 bis 16.00 Uhr.
www.coast-boutique.ch

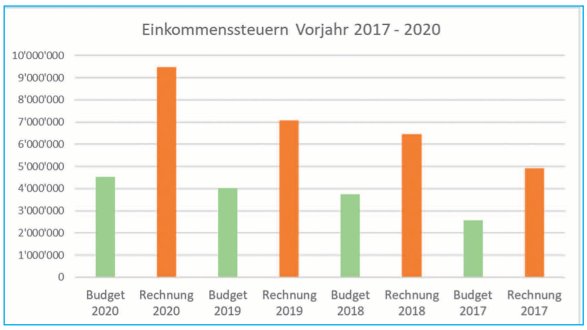
Standpunkt Finanzen

Richard Häne und Rolf Walther

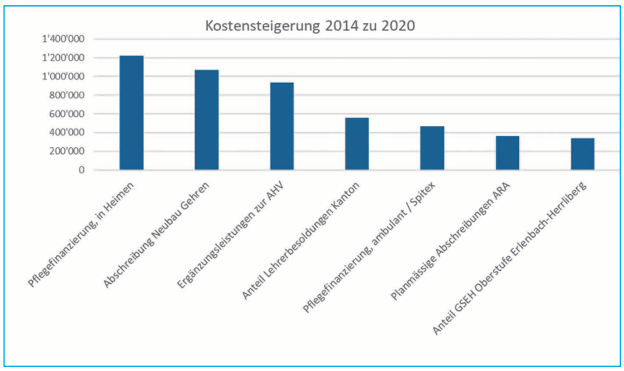
In den letzten vier Jahren hat die Gemeinde regelmässig Ertragsüberschüsse in der Jahresrechnung ausgewiesen. Dass dies auch schon anders war, zeigt das nachfolgende Diagramm: In der Zeitspanne von 1990 bis 2020 war das Ergebnis auch zwölf Mal negativ.



In den letzten vier Jahren haben wir auch regelmässig besser abgeschnitten als budgetiert. Hauptsächlich dafür verantwortlich waren die Steuereinnahmen der Vorjahre. Dies ist meist auch der Grund in unseren Nachbargemeinden an der «Goldküste». Wieso die Steuereinnahmen der Vorjahre so schwierig zu budgetieren sind, liegt auch am System der Gegenwartsbesteuerung: Die provisorischen Rechnungen, die Anfang Jahr versendet werden, basieren auf den Einkommens-/Vermögensdaten des Vorjahres. Falls das Gemeindesteueramt aufgrund der provisorischen Rechnung von den Steuerpflichtigen eine Meldung erhält, dass die Zahlen zu tief/zu hoch sind, wird eine angepasste Rechnung erstellt und die Differenz wird im laufenden Jahr verbucht. Vor allem sehr gute Steuerzahlende wissen oft nicht genau, wie sich ihre Zahlen entwickeln. Fallen diese deutlich besser aus, bekommt die Gemeinde das meist erst im nächsten Jahr zu wissen und da die definitive Einschätzung in der Regel durch den Kanton erfolgt, können so ein bis zwei Jahre vergehen, bis sich dies in der Rechnung der Gemeinde niederschlägt. In den letzten vier Jahren waren damit die provisorischen Steuerrechnungen stets zu tief. Das Ganze gilt natürlich auch für sinkende Einkommen. Wir wissen also vermutlich erst ab 2022/2023, ob die Coronakrise Auswirkungen auf die Steuererträge der Gemeinde haben wird.



Den Mehreinnahmen bei den Steuern standen aber auch Mehrausgaben aus diversen Bereichen gegenüber. Die folgende Grafik zeigt, wo die grössten Steigerungen seit 2014 zu verzeichnen waren.



Obenaus schwingt hier der Anteil an der Pflegefinanzierung im stationären und ambulanten Bereich von zusammen knapp 1.7 Millionen Franken. Der Neubau des Altersheims Gehren und der Ausbau der Abwasserreinigungsanlage belasten – über die Abschreibungen – die Rechnung jährlich mit rund 1.4 Millionen Franken. Der Anstieg der Ergänzungsleistungen ist in allen Zürcher Gemeinden zu sehen. Das kommt daher, dass es immer mehr Menschen gibt, bei denen das Einkommen aus den Renten nicht mehr ausreicht, um den Lebensbedarf zu decken. Alle Ausgaben beruhen auf gesetzlichen Grundlagen und sind somit durch die Gemeinde nicht zu beeinflussen.

Nachrichten aus dem Steueramt – die neue eTax Online-Steuererklärung

Seit Anfang Jahr kann die Steuererklärung voll digital und direkt beim E-Gov-Server des Kantonalen Steueramtes ausgefüllt und eingereicht werden. Auch die Erlenbacher Steuerpflichtigen nutzen diese neue Möglichkeit rege. Auf der Webseite des Kantonalen Steueramtes www.zh.ch/steuern sind alle relevanten Informationen und Links zu finden.

Neu bei der Zürcher Online-Steuererklärung ist, dass verglichen mit der bisherigen Online-Version keine Freigabequittungen und keine Unterschriften mehr nötig sind. Bei der neuen, komplett papierlosen Steuererklärung müssen die Pflichtigen jedoch alle Beilagen zur Steuererklärung wie Lohnausweise, Bankbelege, Schuldzinsbelege, Belege über Beiträge an Säule 3a etc. mit einem Smartphone mittels einer speziellen App scannen oder die Belege als File vom PC selber hochladen.

Dieser Schritt zur vollständigen Digitalisierung erleichtert das Ausfüllen und erlaubt auch eine Vereinfachung des Verarbeitungsprozesses seitens der Steuerämter. Obwohl während der Anfangsphase der kantonale Server aufgrund des grossen Andrangs ein paar Mal überlastet war, funktioniert nun alles sehr gut – probieren Sie die neue Möglichkeit ruhig aus.

Diese neue Art der voll digitalen Einreichung der Steuererklärung wird in ein paar wenigen Jahren noch der einzige Weg sein, wie wir alle als Steuerpflichtige die Steuererklärung einreichen können und sollten. Einzig für die Wenigen, die nichts mit der Digitalisierung am Hut haben, wird wohl die Möglichkeit aus der «Steinzeit» bestehen bleiben, die Steuererklärung auf herkömmliche Art und Weise auf Papier und von Hand auszufüllen.

Gehen Sie online, machen Sie mit bei der Digitalisierung und dafür haben Sie die Gewähr, dass im Folgejahr für das Ausfüllen der Steuererklärung schon viele Daten automatisch von der Vorjahressteuererklärung übernommen werden und Sie künftig somit viel rascher die wohl eher leidige Pflicht des Steuererklärungsausfüllens erledigen können.

Das Steueramt Erlenbach ist guten Mutes, dass immer mehr Erlenbacherinnen und Erlenbacher die komplett digitale Möglichkeit des Steuererklärungsverfahrens nutzen werden. Bei Fragen oder Problemen helfen wir Ihnen am Schalter des Steueramtes gerne. Nehmen Sie hierbei bitte Ihre Log-in-Daten für den E-Gov-Server mit.

95. Geburtstag von Alt-Strassenmeister Pius Rüdisüli

33 Jahre, von 1956 bis 1989, war Pius Rüdisüli bei der Gemeinde Erlenbach angestellt. Kürzlich feierte er in Amden seinen 95. Geburtstag. Sein Sohn und Namensvetter – Herrlibergs Gemeindeschreiber Pius Rüdisüli – wird immer wieder nach seinem Vater gefragt und danach, wie es ihm gehe, denn dieser hat viele Erlenbacher gekannt. «Es geht ihm bestens» – aber lesen Sie selbst.

Im April feierte mein Vater Pius Rüdisüli seinen 95. Geburtstag. Bei jedem Besuch ist Erlenbach ein Thema. Durch das tägliche Studium der Zürichseezeitung und des Dorfbotts ist er sehr gut informiert. In Erlenbach führte 1956 ein Bauer das Anstellungsgespräch mit ihm. Gemeinderat Aeppli lockte ihn vom Pflugstein ins Dorf. Heute gibt es seit rund 50 Jahren keinen Landwirt mehr in Erlenbach, mindestens keinen mit Kühen. 33 Jahre blieb mein Vater der Gemeinde treu. Neben der Strassenpflege mit harten Wintern gehörten beispielsweise auch der Friedhof und das Erlenbacher Tobel zu seinen Aufgaben. Nach dem Kittenmühle-Spielhöhlenskandal 1975 musste das Strassenteam das sogenannte «Voralpenpuff» räumen. 1977 übernahm er von Albert Riethmann die Verantwortung als Vorarbeiter. Im Sandfelsen und später im Pflugstein entstanden Skiliftgebiete, die vom Strassenteam betrieben wurden. Dank dem neuen urchigen Mitarbeiter Hans Michel

Pius Rüdisüli während eines täglichen Einsatzes bei der Seegfröni 1963. Und, passend zur aktuellen Pestizidproblematik: Pius Rüdisüli mit Lastwagen beim Spritzen von «Unkrautvertilger» beim Pflugstein.

ergab sich in den Siebzigerjahren das Schwyzerörgeli-Duo Pius und Hans. Die Gemeinde Erlenbach hatte nun eine eigene «Musik». Das Duo

Schwyzerörgeliduo mit Hans Michel

war zum Beispiel an einem der legendären autofreien Sonntage während der Ölkrise den ganzen Tag mit einem Pferdefuhrwerk von Erlenbach bis Zürich unterwegs. An unzähligen Erlenbacher Anlässen, wie z. B. Einweihungen, Altersausflügen und Jubiläen war das Duo für die Unterhaltung besorgt und begleitete auch den Jodlerclub Erlenbach. Von den Anlässen bleibt das Erlenbacher Dorffest 1968 mit einem gigantischen Aufwand, aber noch schöneren Erinnerungen unvergesslich. Den Ruhestand geniesst Pius Rüdisüli mit seiner Gattin seit 32 Jahren in seiner Heimatgemeinde Amden. Das Schwyzerörgeli ertönt noch immer, aber ein Handy rührt er nicht an.

Pius Rüdisüli,
Gemeindeschreiber Herrliberg

Martin Stiftung

Lieblingsblumen und Hotels für Bienen

600 Wildbienenarten gibt es in der Schweiz. Die Hälfte ist vom Aussterben bedroht, vor allem wegen Monokulturen, Pestiziden und fehlenden Nistplätzen. Grund genug, ein Bienenhotel im Garten für die fleissigen kleinen Bestäuber aufzustellen. Das findet auch das Team des «Grünen Martin», der Gärtnerei und dem Blumenladen der Martin Stiftung.

Der Grüne Martin hat ein Bienen-Logo entworfen. Alle nektar- und pollenreichen Pflanzen sind damit in der Gärtnerei markiert. Ein Hingucker in diesem Sommer ist das neue Schaubeet. Darin wachsen die Lieblingsblumen der Bienen, sortiert nach Wildblumen, Küchenkräutern, Heilpflanzen und heimischem Sommerflor.

Sie möchten den Insekten auch auf Ihrem Balkon oder im Garten helfen? Fragen Sie beim Grünen Martin nach. Neben vielen Tipps hat das Team des Grünen Martin auch Bio-Saatgut und selbst gemachte Samenbomben im Angebot.

> Martin Stiftung, Zum Grünen Martin
Im Bindschädler 6, Erlenbach, Telefon: 043 277 44 01,
zumgruenenmartin@martin-stiftung.ch, www.martin-stiftung.ch

Handarbeit: Schreinerei baut Bienenhotels

Die Schreinerei hilft tatkräftig mit und baut die Wildbienen-Hotels. Wie das geht? In 16 Arbeitsschritten mit unbehandelten, regionalen Materialien und viel Handarbeit.

16 Arbeitsschritte für Roh- und Innenausbau. Das hört sich nach viel an. Aber die Aufteilung in viele kleine Schritte macht die Arbeit in der Schreinerei gut planbar, denn hier arbeiten wie überall in der Martin Stiftung Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung und Fachpersonen zusammen. Das Making-of der Bienenhotels und Tipps zum Aufstellen und Pflegen finden Sie in diesem Blog-Text: https://martin-stiftung.ch/2021/04/01/bienenhotels/

Jedes Bambusrohr wird sorgfältig abgerundet und festgeklebt, damit sich die Bienen nicht verletzen.

Diesem Bienenlogo können Besucher durch Gärtnerei und Blumenladen folgen.

Im neuen Schaubeet im Grünen Martin wachsen viele Lieblingspflanzen der Bienen.

Kürzere Öffnungszeiten

Der Quartierladen Zum Feinen Martin schliesst im Sommer vom 26. Juli bis 14. Aug. etwas früher. Einkaufen können Sie von Montag bis Freitag: 7.30 – 13.00 Uhr und Samstag: 7.30 – 13.00 Uhr. Weitere Infos und Angebote: www.zum-feinen-martin.ch
Das Herbstfest am 18. Sept. 2021 ist abgesagt.

FC Blau-Weiss Erlenbach

Kickende Juniorinnen und Junioren gesucht

Der FC Blau-Weiss Erlenbach baut eine JuniorInnen-Abteilung auf und sucht fussballbegeisterte Kinder der Kategorien G bis D.

Anfang Juni ging die Webseite fussball-in-erlenbach.ch online. Mit ihr werden kickende Juniorinnen und Junioren gesucht, die in Erlenbach ihrem Hobby frönen wollen. Bisher verfügte der FC Blau-Weiss Erlenbach über keine JuniorInnen-Abteilung, das soll sich nun ändern. «Wir möchten eine familiäre Begegnungskultur für Junge in Erlenbach sein und in Zukunft unsere aktiven Mannschaften ausschliesslich aus den eigenen Jugendmannschaften alimentieren», schreibt der FC Blau-Weiss Erlenbach. Um dieses Ziel zu erreichen, sei es notwendig, ein sinnvolles und stimmiges Gesamtkonzept – von den Bambini-Mannschaften über die Junioren-Teams bis hin zu den Amateuren – zu installieren. In einer ersten Phase sucht der Verein in diesem Jahr Junioren der Kategorie G bis D, also Kinder mit den Jahrgängen 2016 bis 2009. In einer zweiten und dritten Phase sollen dann auch die Kategorien C und B folgen. Das Ziel ist es, mit den eigenen Junioren spätestens im Jahr 2027 eine aktive Erlenbacher Mannschaft zu stellen.

Für die G- und F-Mannschaften sind zurzeit zwei Trainingseinheiten jeweils am Dienstag- und Donnerstagabend ab 16.30 Uhr geplant, für die E- und D-Mannschaften jeweils bis zu drei Trainingseinheiten. Gekickt wird auf dem Rasenplatz Sonnenfeld und in den Hallen Allmendli und Hitzberg.

> Weitere Informationen gibt es auf www.fcbwe.ch

Die Erlenbacher Vereine stellen sich vor

Eine Gemeinde ohne Vereine? Unvorstellbar! Vereine tragen einen wesentlichen Teil zum kulturellen Leben bei, sie setzen sich für den Erhalt von überlieferten Traditionen, aber auch von aktuellen Freizeitangeboten ein und prägen so das aktive Dorfleben für Jung und Alt wesentlich mit. Der Dorfbott gibt den Erlenbacher Vereinen die Gelegenheit, sich zu präsentieren. In dieser Ausgabe stellt sich der Verein "Senioren für Senioren" vor.

Senioren für Senioren Küsnacht-Erlenbach-Zumikon

Der Verein «Senioren für Senioren Küsnacht-Erlenbach-Zumikon» hat das Motto: Vermittlung von Lebensqualität. Er bietet seit 1994 älteren Menschen Nachbarschaftshilfe, damit sie möglichst lange selbständig im gewohnten Umfeld leben können. Alle über 60-jährigen Einwohner der drei Gemeinden können für 20 Franken Jahresbeitrag Mitglied sein. Damit und mit Sponsorenbeiträgen, aber ohne jede Unterstützung durch die öffentliche Hand, wird u.a. die Vermittlungsstelle finanziert. Diese ist von Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 11 Uhr besetzt (Tel. 044 912 08 13) und vermittelt jene, die Hilfe benötigen an jene, die helfen können.

Das Angebot gliedert sich in verschiedene Bereiche: «Personendienste», die von der Betreuung älterer Leute über Gesellschaft Leisten bis zum Begleitdienst (z.B. beim Einkaufen) reichen; «Haus- und Gartendienste», mit einem Spektrum vom Fensterputzen und Bügeln über Gartenhilfe bis zur Wohnungsbetreuung bei Abwesenheit; «Allgemeine Dienste» wie z.B. Steuererklärung, Korrespondenz oder Fragen zu Computer und Handy. Dazu die viel genutzten «Fahrdienste».

Fast 100 der insgesamt rund 2'000 Vereins-Mitglieder bilden den eigentlichen Kern der Organisation. Sie stellen sich als Helfer/Helferin zur Verfügung und erhalten dafür vom «Auftraggeber» einen bescheidenen Stundenlohn sowie eventuelle Fahrspesen vergütet. Als Dank lädt sie der Vorstand jedes Jahr zu einem attraktiven Ausflug ein. Weitere Aktivitäten von SfS sind die Chilbihöcks, monatliche Jass-Nachmittage, Stammtische mit IT-Support und themenbezogene Eigenveranstaltungen. Zudem unterstützt SfS auch andere Institutionen, die sich für ältere Leute einsetzen. Dem Verein ist es wichtig, mit seinen Dienstleistungen weder das lokale Gewerbe noch bestehende soziale Dienste zu konkurrenzieren. Oberstes Organ ist die jährlich stattfindende Mitgliederversammlung. Geleitet wird SfS von einem siebenköpfigen Vorstand mit dem Erlenbacher Thomas Mathys als Präsident.

Helferausflug 2019 auf dem Vierwaldstättersee.

SfS
Senioren für Senioren
Küsnacht·Erlenbach·Zumikon
Vermittlungsstelle: Tel. 044 912 08 13
Montag bis Freitag • 9:00 bis 11:00 Uhr
www.seniorenfuersenioren.ch
info@seniorenfuersenioren.ch

Weitere Informationen unter
www.seniorenfuersenioren.ch
oder unter Telefon 044 912 08 13.

Chilbihöck in Zumikon.

Veranstaltungskalender

Sommerferien: 19. Juli bis 20. August 2021

Juli			
Fr. 2.	20.00 Uhr	«Der Suboptimist» von Christoph Simon	Saal Erlibacherhof
Fr, 9.	20.00 Uhr	«Alltag Sonntag» von und mit Reeto von Gunten	Saal Erlibacherhof
August			
Fr, 20.	17.30 Uhr	Golden Festival - Konzert mit Walter Kehl	Kirche Tal, Herrliberg
Fr. 20.	21.15 Uhr	Openair-Kino Erlenbach «Green Book»	Schifflände
Sa, 21.	21.15 Uhr	Openair-Kino Erlenbach «Cinema Paradiso»	Schifflände
Di, 31.	19.30 Uhr	Lesung «Bahnhofstrasse», Andreas Russenberger	Bibliothek
September			
Fr, 3.	20.00 Uhr	Sandra Studer und Raphael Jost	Saal Erlibacherhof
Sa-Mo, 4.-6.		**Chilbi**	
Sa, 11.		Vis-à-vis, Erlenbacher Zusammenarbeit	
		mit Thalwiler Kulturtage ‹21	Schifflände
So, 26.		**Eidg. Volksabstimmung**	

GEMEINDE

Die Chilbi findet statt

Jedenfalls wird der Gemeinderat alles daran setzen, den Traditionsanlass nach einem Jahr Unterbruch wieder durchzuführen.

Die Erlenbacher-Chilbi findet vom 4. bis 6. September statt. Ob Anfang September das gleiche Chilbikonzept zum Tragen kommt wie in den vergangenen Jahren oder ob coronabedingt gewisse Anpassungen vorgenommen werden müssen, kann zum heutigen Zeitpunkt niemand sagen. Der Gemeinderat ist aber sehr zuversichtlich seit längerer Zeit endlich wieder ein Volksfest mit der Bevölkerung feiern zu können.

Der Bundesrat sieht im Drei-Phasen-Modell vor, dass ab dem 20. August Grossveranstaltungen stattfinden können. Die medizinischen Indikatoren lassen diesen weiteren Schritt in Richtung Normalität erwarten. Auch wenn gewisse Einschränkungen bestehen bleiben könnten, die Freude an einer durchgeführten Dorfchilbi wird überwiegen.

Impressum

Herausgeber:
Gemeinderat Erlenbach

Dorfbott-Ausschuss:
Lotti Grubenmann, Martin Dippon, Peter Keller, Daniel Keibach, Melanie Marday-Wettstein

Redaktion: Melanie Marday-Wettstein

Redaktionsadresse:
M. Marday-Wettstein, Bahnweg 5, 8700 Küsnacht, Tel. 076 397 01 10, Mail: dorfbott@erlenbach.ch

Erscheinungsweise:
Viermal jährlich, jeweils am Quartalsende
Der nächste Dorfbott erscheint Ende Sept. 2021
Redaktionsschluss: 26. August 2021

Layout, Druck und Ausrüstung:
Druckerei Biber Offset, Erlenbach

Auflage:
3'000 Exemplare

Dorfbott im Internet:
www.erlenbach.ch